

Filip Pletto, Jugendbildungsreferent der aej saar

Educaching

Praxishilfe und Praxisbeispiele

Aus der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Saar

März 2014

Inhalt

I.	Allgemeines	2
II.	Entstehungsgeschichte	2
III.	Konzeptionierung von Educachings in der evangelischen Jugendarbeit	3
1.	Beachtung gesetzlicher Bestimmungen	4
2.	Educaching-Regeln	7
3.	Bildungsinhalt.....	8
4.	Cachearten	9
5.	Cachestationen	11
6.	Die Teams.....	13
7.	Einsatz der GPS-Geräte	14
8.	Dauer des Angebots.....	15
9.	Reflexion	16
10.	Die Checklisten.....	17
IV.	Beispiele aus der Praxis.....	18
1.	City-Educaching Trier.....	19
2.	City-Educaching Ottweiler	27
3.	City-Educaching Saarlouis	33
4.	City-Educaching Weiskirchen.....	41
5.	Evangelische Wege durch St. Johann.....	47
6.	Blies – Aktion Wasserleben.....	63
7.	Kirchentags-Educaching.....	72
8.	Schöpfungs-Educaching.....	75

I. Allgemeines

Beim Educaching machen sich Nutzer mit Navigationsgeräten auf den Weg nach Abenteuern und haben Spaß am Lernen. Das und die weitgehende Selbstständigkeit, die den Nutzer dabei eingestanden wird, macht das Educaching für Jugendliche zu einer beliebten Freizeitaktivität. Die Cacher gelangen an Orte, die etwas zu erzählen haben. Somit lässt sich Geschichte lebendig erfahrbar machen, wenn der Ort der aktiven Auseinandersetzung gleichzeitig der Ort des historischen Ereignisses ist.

Schulische Bildung funktioniert durch Lernen auf Vorrat. Beim Educaching findet lernen aber am Ort des Geschehens statt und in Kooperation der Teilnehmenden untereinander. Wo die Erfahrung gemacht wird, dass man zum Lösen der Aufgaben aufeinander angewiesen ist, beispielsweise dann, wenn zum Nachstellen einer historischen Szene die ganze Gruppe benötigt wird, kann das Teambildungsprozesse in Gang setzen. Das Beispiel zeigt, dass sich mit Educachings Weichen zur Vertiefung sozialer Kompetenzen stellen lassen, wovon sowohl der Einzelne, als auch das Team im Ganzen profitiert.

Educachings entsprechen aufgrund ihrer digitalen Durchführbarkeit dem Zeitgeist ihrer Nutzer und tragen damit einem zeitgemäßen Bildungsverständnis Rechnung, weil sie imstande sind, Lebensrealitäten der Jugendlichen in ihre Bildungsangebote zu integrieren.

II. Entstehungsgeschichte

Educaching hat seinen Ursprung im Geocaching. Das sind Schnitzeljagden, an dessen Ende sich ein Schatz verbirgt, der Cache. Dieser lässt sich nur unter Einsatz eines GPS-Geräts lokalisieren. Initiiert wurde die GPS-gestützte Schnitzeljagd von dem US-Amerikaner Dave Ulmer, der im Jahr 2000, im Bundesstaat Oregon, den ersten öffentlichen Cache auslegte. Es war das Jahr, indem das US-Verteidigungsministerium die Verschlüsselung des GPS-Signals für die Zivilbevölkerung frei verfügbar machte¹.

Von da an entstand eine wachsende Netzcommunity, die das Geocaching in immer größerer Bandbreite in die ganze Welt hinein trägt und ganz entgegen der Vorstellung, dass sich Nutzer des Web 2.0 bloß in virtuelle Scheinwelten verlieren würden. Inzwischen

• ¹ vgl.: GPS Standard Positioning Service Performance Standard. Department of Defense (USA), 15. Oktober 2001, abgerufen am 19.03.2014 (PDF; 2,05 MB, englisch).

gibt es im Netz mehrere Geocaching-Portale, auf denen Geocachings öffentlich abgerufen und eigene zur Verfügung gestellt werden können, wie etwa auf den größten Seiten www.geocaching.de oder www.opencaching.de.

Dave Ulmer begründete als Urheber mit dem Internet-Geocaching eine neue Form der Kommunikation und Interaktion und legte damit den Grundstein für eine spezielle Abwandlung der Freizeitaktivität, das Educaching. Es erweitert den Begriff Geocaching um die Komponente Edukation, im Sinne der Integration eines Bildungsanspruchs, wodurch sich Educachings ideal als Ergänzung des methodisch-didaktischen Spektrums in der Jugendarbeit einsetzen lassen.

Mit dieser Idee trat Educaching in der Evangelischen Jugendarbeit im Saarland erstmals im Jahr 2011 in Erscheinung. Durch das überkreisliche und übergemeindliche Referat des Jugendbildungsreferenten der aeJ saar, Filip Pletto, breitete sich das Educaching hier kontinuierlich aus. Innerhalb seines Referats entwickelte er in Kooperation mit pädagogischen Mitarbeitenden sowie Pfarrerinnen und Pfarrern aus evangelischen Kirchengemeinden der Kirchenkreise im Saarland, zahlreiche Angebote.

III. Konzeptionierung von Educachings in der evangelischen Jugendarbeit

Educachings erfreuen sich in der Jugendarbeit immer größerer Beliebtheit. Sie sind bereits in vielen evangelischen Kirchengemeinden sowie in anderen Zusammenhängen der Jugendarbeit zuhause. Wer ebenfalls neue Wege in seiner Gemeindegearbeit bestreiten möchte, um christliche Bildungsinhalte an Jugendliche weiter zu tragen, für den soll diese Arbeitslektüre eine Praxishilfe sein. Sie dient der Vermittlung von Grundkenntnissen und bietet eine Arbeitsgrundlage zur Konzeptionierung von Educachings für die eigene Kirchengemeinde an. Grundsätzlich gilt, Konzepte der Jugendarbeit fehlerfreundlich und flexibel auszugestalten. Sämtliche Erfahrungen, selbst und gerade die vermeintlich negativen, lassen sich als Gegenstand der Reflexion zwecks Optimierung der Angebote konstruktiv nutzen. Dadurch wächst das Erfahrungswissen des Teams und die Educachings werden allmählich immer besser.

Die Umsetzung des Konzepts sollte der Spontaneität der Jugendlichen Rechnung tragen. Darin liegt die Idee zugrunde, dass sich Bildungsprozesse gerade in der außerschuli-

schen Jugendarbeit und im Gegensatz zum klassischen Bildungsverständnis der Schule, eben nicht durch einen allzu starren Lehrplan erreichen lassen. Vielmehr zeichnet sich die außerschulische Jugendarbeit ja gerade darin aus, dass sie aufgrund ihrer Willkommenskultur für die Alltagsprobleme der Menschen, eine Fülle weiterer Lernerfahrungen für ihre Jugendlichen bereit hält.

Spontaneität und Flexibilität bildeten bereits das nötige Rüstzeug, die Abenteuer des Geocachings erfolgreich zu meistern. Auf eben dieser Tradition sollten Educachings aufbauen.

Die Idee, selbst entwickelte Educachings aus der eigenen Kirchengemeinde auf den Geocaching-Portalen für eine große Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, klingt zunächst verlockend. Verspricht es doch, noch viel mehr Menschen für evangelische Themen zu erreichen. Bedauerlicherweise ist es nach den offiziellen Richtlinien² dieser Portale allerdings nicht gestattet, öffentliche Caches einzustellen, die Werbung für religiöse, politische oder soziale Angelegenheiten enthalten könnten. Darüber hinaus gibt es weitere Einschränkungen bei Educachings. Das nächste Kapitel soll dies verdeutlichen.

1. Beachtung gesetzlicher Bestimmungen

Wer der Annahme ist, dass Educachings aufgrund ihres pädagogischen Anspruchs grundsätzlich keine Relevanz für die Justiz besäßen, der sitzt einem Irrtum auf. Das Betreten von Privatgrundstücken oder das Eindringen in Naturschutzzone, kann juristische Folgen mit sich bringen. So werden Naturräume, in denen sich Educachings vermeintlich anbieten könnten, unter teils lockere, teils strengere Schutzrichtlinien gefasst, wie die folgende Übersicht zeigen wird.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind in § 26 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) geregelt. Diese Naturräume dienen der naturbezogenen und naturverträglichen Erholung des Menschen, weshalb hier keine Konflikte durch Geocaching-Aktivitäten zu erwarten sind, solange nur sanft in die Natur eingegriffen wird. Daher bieten sie sich, wie Landschaften ohne Schutzstatus, für Educachings an, immer vorausgesetzt, es werden die Educaching-Regeln (s.u.) eingehalten.

² <http://www.geocaching.com/about/guidelines.aspx> (Stand: 23.03.2014)

Naturschutzgebiete

Schärfere Richtlinien gelten in Naturschutzgebieten (vgl. § 23 Abs. 1 BNatSchG), wo Lebensstätten, Biotopie oder Lebensgemeinschaften intensiver geschützt werden sollen. Hier haben z.B. der Artenschutz und die Eigenart und Schönheit des Gebietes vor jeglicher Beeinträchtigung durch den Menschen Vorrang. Ihre Missachtung durch Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des Gebiets ist ausdrücklich verboten. Selbst Spaziergänger können sich strafbar machen, falls sie die vorgegebenen Wege in Naturschutzgebieten verlassen sollten.

Nationalparke

Nationalparke (vgl. § 24 Abs. 1 BNatSchG) sind ähnlich geregelt wie Naturschutzgebiete. Auch sie sind bewahrenswert, weil sie ein Ort für ungestörte und natürliche Abläufe von Naturvorgängen sind. Nationalparke dienen dem Zweck, naturkundliche Bildung der Bevölkerung zu vermitteln, die diesen Ort auch als Erholungsraum nutzen können. Darüber hinaus finden hier wissenschaftliche Beobachtungen statt. Daher ist das Verlassen der vorgegebenen Gehwege in diesen Gebieten nur sehr eingeschränkt erlaubt. Kurzum: Für Educachings sind Nationalparke ungeeignet.

Biotopie

Auch gesetzlich geschützte Biotopie (§ 30 Abs. 1 BNatSchG) sind ungeeignet für Educachings. Sie sind jedoch nicht als solche durch Hinweisschilder gekennzeichnet. Genannt werden aber Felsbildungen, Halden, Quellbereiche, Röhricht- oder Schilfbestände, Nass- und Magerwiesen. Es sind Orte, die einen wichtigen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten darstellen.

Naturdenkmäler

Naturdenkmäler (vgl. § 28 Abs. 1 BNatSchG) sind von möglichen Schäden des Educachings wie Vertritt, das Anlegen von Suchspuren oder Anschlagern von Reflektoren zu verschonen. Naturdenkmäler sind Einzelschöpfung der Natur, wie z.B. alte oder seltene Einzelbäume, Baumgruppen, Felsgruppen, Wasserfälle oder Quellen, die nicht in ihrer ursprünglichen Erscheinung verändert werden dürfen.

Artenschutz

Der Artenschutz ist unterteilt in Allgemeiner Artenschutz (vgl. § 39-43 BNatSchG) und Besonderer Artenschutz (vgl. § 44-47 BNatSchG).

Beim Allgemeinen Artenschutz handelt es sich um einen allgemeinen Schutz von wild lebenden Tieren und Pflanzen in der Natur, die keinem Schutzstatus unterliegen. Nichtsdestotrotz sollen sie nicht mutwillig in ihrer natürlichen Umgebung gestört, zertrampelt, gar gefangen oder getötet werden. Auch dürfen sie nicht ohne vernünftigen Grund etwa von ihrem Standort genommen werden. Da Educacher im Normalfall keine solchen Tatbestände erfüllen, könnte man annehmen, bleiben Educachings davon unberührt. Und doch kann bereits das Klettern auf Bäume oder das Nutzen von Astlöchern, Erdlöchern oder Baumhöhlen als Cache, dazu führen, dass Tiere in ihrem Lebensraum beeinträchtigt werden. So dürfen etwa Fledermäuse in Oktober bis März in ihren Winterquartieren grundsätzlich nicht gestört werden.

Im Besonderen Artenschutz genießen besonders schutzbedürftige Arten einen noch höheren Stellenwert. Hier können keine Ausnahmen für Cache-Verstecke mehr gemacht werden. Denn: Wo im Allgemeinen Artenschutz nur vorsätzliche Beeinträchtigungen in die Umwelt verboten sind, sind hier zusätzlich alle fahrlässigen Handlungen unter Strafe gestellt.

Jagdrecht

Auch gibt das Jagdrecht im Bundesjagdgesetz strenge Regeln vor und schützt alle Tiere, die als jagdbar definiert werden, vor Beeinträchtigungen. Selbst das Aufsuchen, Fotografieren, Filmen von Tieren ist unbefugten Personen nicht gestattet, falls sie in ihrem Bestand gefährdet oder bedroht sind. Dies gilt insbesondere an ihren Zufluchts-, Nist-, Brut- oder Wohnstätten. Mit dem Verstecken und Suchen von Caches im Jagdrevier ist der Tatbestand der Beeinträchtigung solcher Tiere, gleich ob vorsätzlich oder fahrlässig, bereits erfüllt.

Diebstahl

Strafrechtliche Konsequenzen drohen demjenigen, der einen Cache auf einem fremden Grundstück, beispielsweise in einer freien Landschaft oder im Wald, entfernt. D.h., findet man einen Cache an solchen Orten, darf dieser nicht einfach mitgenommen werden, auch wenn es sich bei der Person um den Eigentümer des Caches selbst handeln sollte. Schnell setzt man sich der Gefahr aus, wegen Diebstahls (vgl. §242 Abs. 1 StGB) oder Unterschlagung (vgl. §246 Abs. 1 StGB) eine Anzeige zu riskieren.

Hausfriedensbruch

Daneben ist auch das Betreten von fremdem Grundstück verboten, wenn es sich hierbei um befriedetes Grundstück handelt. Darunter sind solche Grundstücke zu verstehen, die äußerlich erkennbar durch Mauern, Zäune oder Hecken, das Betreten des Grundstücks für unbefugte Personen nicht gestatten. Bei Gesetzesüberschreitung könnte nach § 123 Abs. 1 des Strafgesetzbuches eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs drohen.

2. Educaching-Regeln

Vor dem Hintergrund öffentlich-rechtlicher und strafrechtlicher Probleme beim Educaching, sollten wichtige Regeln Beachtung finden. Sie werden in ähnlicher Weise von Groundspeak, dem Betreiber der größten Geocaching-Plattform, www.geocaching.com, angeführt.

1. Haltet die örtlichen Gesetze ein!
2. Meidet privates Gelände oder besorgt euch eine Genehmigung!
3. Caches werden nicht vergraben!
4. Caches beschädigen, verunstalten oder zerstören kein öffentliches oder privates Eigentum!
5. Flora und Fauna werden nicht beschädigt oder gestört!
6. Caches nicht an gefährliche Orte wie etwa an Bahngleise anbringen!

Darüber hinaus sind für die Durchführung von Educachings Regeln zu nennen, die für einen reibungslosen Ablauf in der Gruppe Vorsorge treffen. Diese können allerdings bedarfsgerecht verändert oder ergänzt werden.

7. Die Gruppe startet gemeinsam!
8. Die Gruppe bleibt zusammen!
9. Wir helfen uns gegenseitig!
10. Wir achten auf den Straßenverkehr und halten die Verkehrsregeln ein!
11. Wir haben Respekt vor der Natur und schützen sie!
12. Nach dem Ziel kommen alle über den direkten Weg zum Ausgangspunkt zurück!

3. Bildungsinhalt

Evangelische Jugendarbeit³ hat die Aufgabe, ein ergänzender Bildungsbereich zur Schule und Ausbildung der Jugendlichen zu sein. Durch ihre Betonung christlicher Werte lernen Jugendliche hier, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Sie machen wichtige Erfahrungen für ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung, werden zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum sozialen Engagement motiviert.

Die gemeindliche Jugendarbeit besitzt mehrere Zugänge, praxisrelevante Bildungsthemen aufzugreifen.

Gesellschaftlicher Diskurs

Beispiele für brennende gesellschaftliche Themen sind nach wie vor der Klimawandel oder die Armut. Man könnte Annehmen, diese großen Fragen über das Wohl und Wehe der Menschheit werden ausschließlich in den Medien und der Politik entschieden. Weit gefehlt, wird uns erst einmal bewusst, dass jeder Einzelne von uns seinen eigenen Beitrag zur sozialen, ökonomischen oder ökologischen Nachhaltigkeit leisten kann. Vieles davon lässt sich allein schon über den Konsum steuern, sodass soziale Unternehmen, fair gehandelte und ökologische Produkte immer weiter Fahrt aufnehmen können.

Der gesellschaftliche Diskurs erschöpft sich eben nicht in seinem Sichtbarwerden in den Medien und der Politik. Auch die EKD, die Landeskirche, die Pfarrerinnen und Pfarrer in den Gemeinden sowie der Jugendverband greifen wichtige gesellschaftliche Fragen auf und stellen sie auf für die evangelische Jugendarbeit zur Disposition.

Thema des Konfirmandenunterrichts

Auch können aktuelle Themen des Konfirmandenunterrichts Gegenstand eines erlebnisorientierten Educachings werden. So zum Beispiel die Schöpfungsgeschichte, aufbereitet in einem Schöpfungs-Educaching mit sieben Stationen (s.u.) oder das Wirken großer, bedeutender Autoritäten der Bibel, als Educaching mit Inszenierungs-Einheiten. Durch das Nachstellen biblischer Szenen lässt sich der Beweis anführen, dass es neben den griechischen Mythenfiguren wie Herakles oder Odysseus, weitere große Helden gibt, von

³ vgl.: Christian Lüders und Andrea Behr: Außerschulische Jugendbildung. In: Rudolf Tippelt (Hrsg.) Handbuch Bildungsforschung, 2002

denen die Bibel zu erzählen weiß. So etwa von Samson, der mit seinen Bärenkräften, mit Scharfsinnigkeit und Gottvertrauen das Volk Israels in die Freiheit führt.

Ergebnis pädagogischer Reflexion

Pädagogische Kräfte stehen in direktem Kontakt zu ihren Jugendlichen und erkennen somit an der Front, welche Bildungsinhalte in der Jugendgruppe virulent werden. Wird die Gruppe größer und muss sie sich daher neu zusammen finden, stehen womöglich die Themen Gruppenintegration, Inklusion oder Diskriminierung im Raum. Ein Educaching zu Martin Luther King, der die Diskriminierung von Schwarzen in Amerika behandeln würde, käme sicherlich gut bei den Jugendlichen an. Als gruppenbildende Maßnahme könnte es so stattfinden, dass sich die Aufgaben nur gemeinsam und durch gute Zusammenarbeit lösen lassen, etwa durch Übungseinheiten die der Logik von Integrationsspielen entsprechen.

Ergebnis einer Partizipation der Jugendlichen

Die Evangelische Jugend ist gut organisiert und nutzt zum Teil die ihr bereit gestellten Strukturen der Mitbestimmung in den Gemeinden wie Jugendparlamente, Runde Tische oder andere Möglichkeiten des regelmäßigen Treffens, Austauschens, und Entscheidens. Mitbestimmung erfolgt aber auch da, wo Jugendliche als Einzelne ihr Anliegen kundtun und mit Argumenten überzeugen. So oder so können Bildungsinhalte partizipativ hervorgebracht und in Educachings einfließen.

4. Cachearten

Sind die Lernziele geklärt, kann für die Konstruktion eines Educaching aus einer Vielzahl möglicher Cachearten gewählt werden.

Die im Folgenden genannten, offiziellen Cachearten vermitteln einen Eindruck von der Vielfältigkeit der Caches und laden gleichzeitig dazu ein, dieses Spektrum kreativ und bedarfsgerecht auszuweiten. Die meisten Varianten sind darüber hinaus miteinander kombinierbar.

Traditional Cache

Beschreibung: Der Cache ist an einem besonderen, schwer zugänglichen Ort versteckt. In ihm befindet sich ein Logbuch, in das sich die Cacher namentlich eintragen und von ihrem Erlebnis mit dem Cache berichten. Hinzu kommt ein kleiner Schatz. Das kann ein Kamm sein, eine Spange, ein Bonbon, welches man durch einen anderen Ge-

gegenstand eintauschen soll. Diese Cacheart weckt den Schatzsucherinstinkt und/oder lässt körperliche Grenzerfahrungen seitens der Nutzer zu. Es ist ein idealer Ausgleich zum Schulalltag, der überwiegend sitzend vollzogen wird.

Der Gruppenzusammenhalt wächst mit dem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, wo das angestrebte Ziel nur durch Zusammenarbeit/Zusammenhalt der TN erreicht werden kann. Ein Beispiel: Befindet sich der Cache für den Einzelnen in unerreichbarer Höhe, so kann eine Menschenpyramide oder eine Räuberleiter Abhilfe schaffen. Das geht nur über Kooperation. Solche Übungen lassen Erfahrungen zu, die der Sozialkompetenz der TN zugute kommen.

Multicache

Beschreibung: Hierbei handelt es sich nicht mehr um eine einzige, sondern um mehrere Stationen mit Aufgaben, deren Lösung zum Abschlusscache führen. Umso mehr Stationen angeboten werden, desto mehr Einheiten können spielerisch die beabsichtigten Bildungsinhalte vermitteln. Ein roter Faden in den Übungen durchzieht das Thema des Educachings, der sich in der Überschrift den TN ankündigt.

Mystery-Cache

Beschreibung: Es sind Stationen mit Rätseln, die auf den Zielcache hinweisen. Für die Durchführung ist es entscheidend, dass die Rätsel nicht unlösbar sein sollten, damit die Educachings nicht mittendrin zum Stillstand kommen. Viele Schnitzeljagden arbeiten daher mit verschachtelten, aber lösbaeren Matherätseln. Im Zweifel wird das Rätsel so eingesetzt, dass die Antwort nicht ausschlaggebend für den weiteren Verlauf des Educachings ist.

Gegenstand des Mystery-Caches können aber auch Geheimnisse sein, deren Lösung nur Einheimische kennen, wie beispielsweise das Wissen darum, wie oft der Brunnen von St. Johann den Platz wechselte und warum er wieder an seinem ursprünglichen Bestimmungsort steht. An öffentlichen Plätzen mit viel oder sachkundigem Publikum erhöht sich die Erfolgsaussicht dieses „Publikumsjokers“.

Night-Cache

Beschreibung: Der Night-Cache umschreibt die GPS-gestützte Nachtwanderung. Findet der Night-Cache in einem Wald statt, indem man sich nicht genügend auskennt, empfiehlt es sich, die einzelnen Stationen entlang eines möglichst eindeutigen Waldwegs

auszulegen und die Koordinaten des Startpunktes für den Rückweg zu benutzen. Gleichzeitig greift man damit nicht allzu sehr in die Naturvorgänge des Waldes ein.

Cache ohne Cachebehälter

Beschreibung: Diese Caches kommen ohne Behälter aus und müssen deswegen anders organisiert werden. Gerade in städtischen Wohngebieten lassen sich Caches nicht auf Dauer an einem Ort verstecken. Oft werden sie von anderen Personen gefunden und verschwinden unwiederbringlich. Caches ohne Behälter verschaffen Abhilfe selbst an hoch frequentierten Orten, wenn sowohl die Übungsaufgabe, als auch die Koordinaten auf Laufzetteln stehen.

Event-Cache

Beschreibung: Event-Caches konzentrieren sich auf aktuelle Veranstaltungen. Der Evangelische Kirchentag, Projektstage an Schulen, Aktions- und Thementage wie der Weltkindertag, Antikriegstag oder die Interkulturelle Woche bieten Anlass zur Reflexion und fordern zum Handeln auf. Diese Themen können von Educachings aufgegriffen und aufbereitet werden (s. Kirchentags-Educaching).

Challenges

Beschreibung: Challenges zeichnen sich dadurch aus, dass sie die TN vor mutige Herausforderungen stellen. Beispiel: Das Nachstellen einer historischen Szene.

Ein erlebnisorientierter Umgang mit einem am Koordinatenpunkt stattgefundenen, historischen Ereignis, hält es lebendig und wird durch die eigenständige Inszenierung anschaulicher (s. Evangelische Wege durch St. Johann, Station 1: Der alte Wehrbau).

5. Cachestationen

Bildungsinhalt in den Stationen

Nachdem das inhaltliche Thema und die Cachevariationen inzwischen bekannt sind, können Cachestationen konkretisiert werden. Bei dem Transfer des Bildungsinhalts in Aufgaben oder Übungen, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ein Mindmap oder ein Brainstorming können dem Team dabei behilflich sein. Einigt euch anschließend auf praktikable, spaßbringende und lehrreiche Übungen für die Caches.

Anzahl der Cachestationen

Eine Schnitzeljagd mit nur einer Station wäre etwas kurz gegriffen. Gleiches gilt für Educachings. Sind bei eurem Angebot allerdings zu viele Caches zu überwinden, kann auch darüber die Begeisterung an der Aktion leiden. Zwischen vier und bis zehn Caches, so die Erfahrung, halten die Spannung aufrecht. Zur Steigerung der Handlungssouveränität ist es ratsam, zunächst wenige Stationen für wenige Teilnehmende zu entwickeln, um erste Erfahrungen mit Educachings zu sammeln und aus ihnen zu lernen. Darauf aufbauend lassen sich sodann komplexere Aktionen verwirklichen.

Ort der Stationen

Beim Anlegen der Caches mit Behälter sollten die örtlichen, gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden (s. Kapitel III, 1). Trotz dieser Maßgabe können einige interessante Verstecke in Betracht kommen. Es folgen vier Beispiele für Caches mit Behälter:

- Caches können mit Magneten versehen und an Wegweiser,
- hinter einem Regenablauf,
- an einem Zweig
- oder in einer Mauerritze versteckt werden.

Caches ohne Behälter sind genauso überall da möglich, wo sie mit keinem Gesetz in Konflikt kommen oder die Cacher nicht fahrlässig Gefahren aussetzen. Es ist sicherlich geschickt, den Cacheverlauf so zu gestalten, dass er einen Rundweg ergibt.

Abstand zwischen den Stationen

Der Abstand zwischen den Cachestationen sollte nicht zu groß sein, damit die TN nicht durch zu lange Wegstrecken überfordert werden. Er sollte auch nicht zu klein ausfallen, da die gängigen GPS-Geräte nur bis auf maximal fünf Meter genau sind und sich so Bestimmungspunkte im ungünstigen Fall überschneiden könnten. Die Eingabe der Koordinaten in die Geräte in allzu schneller Abfolge kann zudem frustrierend wirken. Unter diesen Umständen könnte eine optimale Entfernung zwischen den Cachestationen zwischen 30m und 300m betragen.

6. Die Teams

Educachings erfahren ihre größten Bildungserfolge, wenn sie nicht einzeln, sondern in Teams durchgeführt werden. Hier erleben die Mannschaften Gemeinschaft, Interaktion und Kooperation.

Alter

Spannenderweise lassen sich Jugendliche im Alter von neun und 14 Jahren in besonderem Maße für Educachings begeistern. Im Alter zwischen Kommunion und Konfirmation haben Jugendliche bereits erste Erfahrungen mit Smartphones und Computer gemacht. Sie sind mit der Computertechnik schon vertraut und imstande, dieses Erfahrungswissen auf GPS-Geräte zu übertragen.

Für Kinder unter neun Jahren eignen sich Educachings ebenso, wenn die Herausforderungen der Aktion niedrigschwelliger angelegt werden, etwa indem Betreuer die GPS-Koordinaten stellvertretend für die Kinder eingeben sowie die Übungen leichter sind. Wünschen sich Jugendliche ab 15 Jahren Educachings, spricht genauso wenig für ein altersgerechtes Angebot.

Gruppenstärke

Die Erfahrung zeigt, dass drei bis fünf Personen in einer Gruppe ideale Gruppengrößen für Educachings sind. Zu große Gruppen könnten auseinanderfasern. Ewas anderes ist es, wenn sich eine Großgruppe auf den Weg macht, mit der Intention, die Unternehmung ausdrücklich gemeinsam durchzuführen, etwa bei einer GPS-unterstützten Waldwanderung. Grundsätzlich gilt, dass sich weniger drei Jugendliche nicht alleine auf den Weg machen sollten. Denn falls sich jemand verletzen sollte, kann nötigenfalls einer beim Verletzten bleiben und der Dritte Hilfe besorgen.

Gruppenanzahl

Educachings finden gerne in mehreren Mannschaften statt. Diese können sodann zeitversetzt starten. Starten die Mannschaften gemeinsam, sollten die Laufzettel so oft umgestellt sein, wie Gruppen daran teilnehmen. Es empfiehlt sich daher eine pragmatische Vorgehensweise, d.h. die Anzahl der Gruppen sowie die Gruppenstärke in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

Betreuerschlüssel

Gerade für Einsteiger kann der Betreuerschlüssel nicht groß genug sein. Umso mehr Betreuer sich in die Teilnehmergruppen begeben, um dort für Orientierung sorgen, desto mehr erfahren sie über die Gruppendynamik der Educachings. Dieses Wissen lässt sich in die Optimierung nachfolgender Angebote überführen.

7. Einsatz der GPS-Geräte

24 aktive GPS-Satelliten schwirren ständig um die Erde herum, auf 20.200 km Höhe. In dieser Höhe benötigen alle Satelliten exakt 12 Stunden für eine komplette Erdumlaufbahn.

Die Satelliten senden permanent Signale über ihren Standort. Der GPS-Empfänger errechnet über die Zeit, die die Signale bis zum GPS-Empfänger benötigen, deren Abstände zur Erde.

Das gleiche Prinzip zur Abstandsmessung nutzen wir, um die Entfernung eines Blitzes vom eigenen Standort aus zu berechnen. Sobald wir einen Blitz sehen, zählen wir die Sekunden, bis wir den Donner grollen hören. Pro Sekunde werden 330m ausgemacht.

Werden die Entfernungen dreier Satelliten empfangen, überschneiden sich ihre Radiuskurven und man erhält zwei auf etwa 5m genaue Punkte auf der Erde. Ein vierter Satellit wird zur Korrektur herangezogen und die exakte Position ist nun ermittelt.

Erfahrungsgemäß sind die jugendlichen Cacher, sobald sie die GPS-Geräte einmal in den Händen halten, so sehr davon fasziniert, dass sie am liebsten gleich loslegen würden. Daher macht es sich bezahlt, das Educaching in folgender Abfolge zu beginnen:

Schritt 1: Einführung ins Thema des Educachings

Schritt 2: Auf Regeln des Educachings aufmerksam machen

Schritt 3: Instruktion in die GPS-Geräte

Die Eingabe der ersten Koordinaten für die erste Station benötigt erfahrungsgemäß etwas mehr Zeit und Geduld. Schließlich sind die einzelnen Schritte zunächst noch neu. Allgemein gilt, dass GPS-Geräte für eine intuitive Anwendung entwickelt wurden.

Auf eine Kleingruppe kommt bloß ein GPS-Gerät, wonach sich alle Teilnehmenden orientieren können. Bei einer Verteilung mehrerer Geräte innerhalb einer Mannschaft, be-

steht die Gefahr einer Auseinanderfaserung der Gruppe. Damit jeder einmal an die Reihe kommt, sollte das GPS-Gerät stationsweise weiter gereicht werden.

Es ist ratsam, sich innerhalb einer Vorbereitungsphase mit den GPS-Geräten einmal genauer auseinanderzusetzen. Dabei kann man auf Ressourcen innerhalb der gut vernetzten evangelischen Kirchengemeinden zurückgreifen, wonach erfahrene Kolleginnen und Kollegen den weniger erfahrenen zur Seite stehen. In diesem Sinne hält das Jugendreferat des Kirchenkreises Saar-West derzeit zwölf GPS-Geräte zur Ausleihe bereit (Stand 22.03.14). Auf Nachfrage wird eine knappe Bedienungsanleitung mit ausgehändigt.

Da der Markt immer neue GPS-Geräte heraus bringt, macht es wenig Sinn, hier eine Betriebsanleitung anzuführen. Sämtliche, für Geocachings entworfene GPS-Geräte verfügen in ihrer Grundausstattung über die Funktion, GPS-Koordinaten am Bestimmungsort zu ermitteln, diese zu speichern und einzugeben, um sich dorthin navigieren zu lassen.

8. Dauer des Angebots

Die für das Educaching benötigte Zeit ist von mehreren Faktoren abhängig.

- der Schwierigkeitsgrad der Einheiten
- die Anzahl der Cachestationen
- die Entfernung zwischen den Cachestationen
- die Zugänglichkeit der Cachestationen
- die Gruppenstärke
- das Alter der Teilnehmenden
- die Gruppendynamik
- Gruppen mit oder ohne Begleitung

Abschätzen lässt sich das geplante Educaching natürlich am besten, wenn bereits ein Durchgang stattgefunden hat. Fehlt dieser Bezugspunkt, kann ein Zeitpuffer von einer halben Stunde für eine bessere Planbarkeit der Aktion sorgen.

9. Reflexion

Nutzt die Gelegenheit zur Nachbesprechung der Durchführung für die Beantwortung einiger weniger Fragen:

Wie war die Zusammenarbeit des Teams? → Planung / Durchführung
War das Alter der TN, der Personalschlüssel, die Gruppenstärke und Gruppenanzahl sowie ihre Zusammensetzung optimal?
Welche Cachestationen waren attraktiv, welche weniger attraktiv?
Konnten die gewünschten Bildungsinhalte den Jugendlichen vermittelt werden?
Welche spontanen Bildungsprozesse haben sich zugetragen?
Gibt es vor diesem Hintergrund Verbesserungsvorschläge?

10. Die Checklisten

Checkliste Planung *Check*

<i>Planungsteam</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Bildungsthema</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Anzahl Cachestationen</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Einheiten an Stationen</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Materialien zusammengestellt</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Ort/Koordinaten/Genehmigung</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Einführung der Betreuer in GPS-Geräte</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Alter der TN</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Gruppenstärke</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Gruppenanzahl</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Betreuerschlüssel</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Dauer des Angebots</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Durchführungstermin</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Nachbereitungstermin für TN</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Reflexionsrunde des Teams</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Reservierung der GPS-Geräte</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Ankündigung</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Ausrüstung der TN angesprochen</i>	<input type="checkbox"/>

Checkliste Durchführung *Check*

<i>Ausrüstung der TN vollständig</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Einführung ins Thema</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Besprechung der Regeln</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Gruppenzusammensetzung</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Einführung in die GPS-Geräte</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Klärung letzter Fragen</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Festlegung des spätesten Rückkehrzeitpunkts</i>	<input type="checkbox"/>

IV. Beispiele aus der Praxis

Der letzte Teil des Buches liefert eine Reihe ausgearbeiteter Educachings. Sie sind aus dem Referat des Jugendbildungsreferenten der aej saar, Filip Pletto, und unter tatkräftiger Mitarbeit der Kooperationspartner aus den evangelischen Kirchengemeinden des Saarlandes, hervorgegangen.

Da ein Anspruch auf Vollständigkeit den Umfang dieses Werks sprengen würde, beschränkt sich diese Sammlung auf einige ausgewählte Angebote. Darunter fallen mehrere Educachings zur Stadterkundung, so für die Städte Trier, Ottweiler, Saarlouis und Weiskirchen. Die „Evangelischen Wege durch St. Johann“ richten im besonderen Maße ihre Aufmerksamkeit auf das Evangelische unserer Landeshauptstadt und warten mit überraschenden Geschichten auf. Berücksichtigung findet auch das Blies-Educaching, bei dem die Nutzer aktiv etwas für den Umweltschutz leisten sowie eine Wasseruntersuchung durchführen können. Das Kirchentags-Educaching greift spannende Themen mitten aus dem Leben auf. Als letztes beansprucht das Schöpfungs-Educaching seinen Platz in dieser Reihe, da mit ihm nicht nur die Geschichte der Erde symbolisch aufgerollt wird. Auch die Educachings in den evangelischen Kirchengemeinden des Saarlandes nahmen mit der Schöpfungsgeschichte ihren Anfang.

1. City-Educaching Trier

Das City-Educaching entstand aus der Idee heraus, evangelischen Jugendgruppen, die einen Ausflug nach Trier planen, an besondere Orte der ältesten Stadt Deutschlands zu führen. Im Fokus stehen beispielsweise eine besondere Liebesbekundung aus der Jugendkultur, der berühmte Sohn der Stadt, Karl Marx, der katholische Dom, die evangelische Konstantin-Basilika, eine über 150 Jahre alte Synagoge sowie ein Eremit namens Simeon.

Bildungsziele:

- Bildungsreise
- Instrument zur Unterstützung von Teambildungsprozessen
- ...

Cacheverlauf:

Zur Durchführung werden GPS-Geräte, Smartphones zum Fotografieren und der, dem Kapitel angefügte, Laufzettel benötigt. Er enthält Übungsaufgaben und Koordinaten. Werden die Teams von Betreuern begleitet, erhalten diese das Lösungsblatt.

Trier

City-Educaching

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

viel Spaß in Trier, der ältesten Stadt Deutschlands
(2000 Jahre alt! Oo).

Auf eurer Tour werden euch Aufgaben gestellt, die gelöst werden sollten. Tragt die Antworten in die dafür vorgesehenen Kästchen ein. Einigen Buchstaben sind Zahlen zugeordnet, die auf der letzten Seite und in der richtigen Zusammensetzung, das Lösungswort ergeben.

Auf geht's!

Station 1

N 49° 45.570

E 006° 38.626

Ihr befindet euch bei der Porta Nigra, dem gewaltigsten Stadttor der antiken Welt. Es gilt als Wahrzeichen der Stadt und ist UNESCO-Welterbe

Findet die Liebeserklärung in roter Schrift
(innerhalb der Porta Nigra → auf Augenhöhe)

Liebeserklärung:

5

Auf einer Skala von eins bis zehn, wobei zehn die beste Bewertung darstellt:

Wie romantisch findet ihr diese Liebeserklärung? Kreuzt an!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Station 2

N 49° 45.231

E 006° 38.157

WER wurde hier WANN geboren?

WER

1

WANN

Wie heißt sein dreibändiges Hauptwerk? Fragt vor Ort nach!

3

Station 3

N 49° 45.370

E 006° 38.559

Die gewaltige Kirche vor euch ist der Trierer Dom.

Dort wird eine wertvolle Reliquie aufbewahrt. Welche ist es?

2

Station 4

Findet die Aula Palatina, die die Trierer als Basilika bezeichnen.

Sie wird heute als Evangelische Erlöserkirche benutzt.

Seid ihr dort angelangt, staunt über die gewaltigen Ausmaße des Gebäudes und zählt an der Decke die Kassettenfelder.

Das Ergebnis führt euch zum nächsten Ziel.

Station 5

N 49° 45.(253+Anzahl der Kassetten) (415)

E 006° 38.484

Der Hauptmarkt! Seit über 1000 Jahren spielt sich hier das öffentliche Leben statt. Hier ging man in Opposition gegen den Stadtherrn, den Trierer Erzbischof und Kurfürsten.

Heute würde man eher **Demo** dazu sagen ☺

Habt ihr den schönen Marktplatz auf euch wirken lassen?

Nun suchen wir uns gemeinsam ein Café aus und trinken was.

Station 6

N 49° 45.040

E 006° 38.062

Eine Beschreibung der **alten Synagoge** von Jacques Jacobs aus seiner Erinnerung:

„Die Trierer Synagoge – das jüdische Bet- und Lehrhaus – war am 9. September 1859 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung feierlich eingeweiht worden.

Am Morgen des 10. November 1938 wurde das Innere der Synagoge geplündert und zerstört. Dreiundzwanzig der vierundzwanzig Thorarollen wurden verbrannt, nur eine konnte den Krieg über im Bistumsarchiv versteckt und damit gerettet werden.

Mehr als 100 jüdische Männer wurden an diesem Tag verhaftet und ins Gefängnis (...) gebracht.“

Vor euren Augen befindet sich die **neue Synagoge**.

Sie wurde 1957 errichtet und verfügt über einen Gebetssaal mit Frauenempore. Lasst sie uns besichtigen.

Station 7

N 49° 45.571

E 006° 38.594

Nun seid ihr am Simeonsstift, vor der Infotafel.

Simeon lebte als: _____
4

Was genau ist das? Wenn ihrs nicht wisst, fragt PassantInnen.

LÖSUNGSWORT:

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

Christiane Rolffs (Pfarrerin St. Wendel)

Filip Pletto (Jugendbildungsreferent)

Lösungsblatt

Station 1: Ich liebe dich Julia

Station 2: Wer: Karl Marx / Wann: 5. Mai 1818 / Das Kapital

Station 3: Der Heilige Rock

Station 4: 162

Station 5: $253 + 162 = 415$

Station 6: -----

Station 7: Eremit

Lösungswort: Mosele

2. City-Educaching Ottweiler

Entstanden in Kooperation mit der Teestube Ottweiler und den pädagogischen Kräften Katja Scherer, Ursula Jacobi, Katrin Polzin und Andreas Merten. Neben diesem Angebot sind noch zahlreiche weitere Educaching-Angebote aus dem Kreis der Mitarbeitenden hervorgegangen.

Bildungsziele:

- Stadterkundung / Heimatkunde
- Instrument zur Unterstützung von Teambildungsprozessen

Cacheverlauf:

Zur Durchführung werden GPS-Geräte und Smartphones zum Fotografieren benötigt. Der einzusetzende Laufzettel ist dem Kapitel angefügt und enthält Aufgaben sowie Koordinaten. Das Lösungsblatt geht zu Händen der Betreuer.



City-Educaching

StAdTkErN OtTweILeR

Liebe TeilnehmerInnen, viel Freude bei eurer Educaching-Tour!

Ihr seid mit GPS-Geräten und Digitalkamera ausgerüstet. Bringt beides optimal zum Einsatz. Die Navis werden euch zu ausgewählten Orten lotsen, von denen ihr sodann ein Bild schießen könnt. Setzt euch hierbei mit auf's Bild! Sie werden in einem späteren Workshop gemeinsam präsentiert und zu persönlichen Fotoalben verarbeitet.

Im Vordergrund der Tour stehen Spaß in der Gruppe, das Kennenlernen des Stadtkerns Ottweiler sowie GPS-gestütztes Abenteuer.

1.Station

N 49° 24.227

E 007° 09.676

Habt ihr's gefunden? So beantwortet gleich folgende Fragen:

Wie heißt das Holzkonstrukt rechts neben der doppelläufigen Treppe und wozu konnte es eingesetzt werden?

Für welchen Baustil ist Ottweiler bekannt?

2. Station

N 49° 24.232

E 007° 09.629

Ihr steht vor einem historischen Turm, der unter zwei Namen geläufig ist. Welche sind es? Befragt hierzu PassantInnen!

3. Station

N 49° 24.230

E 007° 09.543

Findet den mächtigsten Baumstumpf von allen! Schafft ihr es, euch als ganze Gruppe drauf zu stellen? Eure Geschicklichkeit ist gefragt ☺. Zum Beweis auch hiervon ein Bild.

4. Station

Wo befindet sich das Taubenhaus? Bitte die GPS-Koordinaten beziehen.

Welchem Zweck dient das Taubenhaus?

Seid ihr dahinter gestiegen? Wenn ja, bitte ein Argument dafür und eins dagegen.

5. Station

N 49° 24.173

E 007° 09.831

Ihr befindet euch diesmal in einem Garten. Wie wird er genannt?

Jede Steinbank wird geziert durch ein Zitat. Sucht euch das Schönste aus und schreibt es hier nieder.

Bitte auch ein Foto der dort befindlichen Frauen- oder Männerskulptur schießen. Setzt euch hierzu mit auf's Bild 😊. Nicht unbemerkt blieb euch sicherlich das barocke Gartenschlösschen (evangelische Superintendentur). Falls möglich: Schaut euch das Schlösschen mal von innen an.

6. Station

N 49° 24.289

E 007° 09.673

Welchem Zweck diene dieses historische Fachwerkhaus damals und was ist es heute?

7. Station

N 49° 24.311

E 007° 09.726

Ottweiler liegt an der Blies. Sie ist ein Nebenfluss der Saar.

Fragt nach dem Umweltbeauftragten und bittet ihn, euch etwas über die tierische Lebensgemeinschaft der Blies zu berichten. Fragt weiterhin nach der Wasserqualität dieses Nebenflusses. Was tun die Verantwortlichen, um seine Güte zu verbessern?

8. Station

Persönliches: Welches weitere Motiv würde sich für ein Foto eignen? Findet es und schießt eines davon.

Dies könnte eine weitere Sehenswürdigkeit sein oder etwas, worauf niemand sonst kommen würde. ☺

Im Anschluss eurer Rundreise treffen wir uns alle wieder vor dem Alten Rathaus. Wir hoffen, dass ihr eine **heitere** und *er-*
kennnisreiche Zeit im Stadtkern von Ottweiler verbracht habt.
Vielen herzlichen Dank für eure Teilnahme.

Eure Gruppenleiter_____

1. Station: Das Alte Rathaus

Antwort 1: Pranger oder Schandpfahl zur öffentlichen Vorführung von Bestraften

Antwort 2: Fachwerkstil

2. Station: Der Alte Wehrturm / Zibbelkapp

3. Station: Park am ev. Gemeindezentrum

4. Station: Taubenhaus

5. Station: Barocker Rosengarten

6. Station: Altes Schulhaus

7. Station: Neues Rathaus

8. Station: Persönliches

3. City-Educaching Saarlouis

Das City-Educaching Saarlouis ist ursprünglich für neue Kohorten Konfirmandenunterrichts der Evangelischen Kirchengemeinde Saarlouis ins Leben gerufen worden. Sie entstand in Kooperation mit Barbara Johann, der Gemeindepädagogin der Evangelischen Kirchengemeinde Saarlouis. Das Educaching zielt darauf ab, den Einstieg in den Konfirmandenunterricht zu gestalten und die Kennenlernphase der neuen Gruppe zu initiieren.

Auf dem Laufzettel sind 13 Cachestationen aufgeführt, aus denen sich für die praktische Umsetzung eine Auswahl treffen lässt.

Bildungsziele:

- Instrument zur Unterstützung von Teambildungsprozessen
- Gestaltung des Einstiegs der neuen Konfirmandenkohorte
- Initiierung der Kennenlernphase der neuen Konfirmandenkohorte

Cacheverlauf:

Für die Durchführung werden Laufzettel mit darin enthaltenen Aufgaben und Koordinaten verteilt. Das Lösungsblatt ist den Betreuern vorbehalten. Notwendige Materialien sind Smartphones und GPS-Geräte.



City-Educaching

StAdTkErN SaArLoUiS

Liebe TeilnehmerInnen, viel Freude bei eurer Educaching-Tour!

Ihr seid mit GPS-Geräten und Digitalkamera ausgerüstet. Bringt beides optimal zum Einsatz. Die Navis werden euch zu ausgewählten Orten lotsen, von denen ihr sodann jeweils Bilder schießen könnt. Setzt euch hierbei mit auf's Bild! Sie werden in einem späteren Workshop gemeinsam präsentiert und zu persönlichen Fotoalben verarbeitet.

Im Vordergrund der Tour stehen Spaß in der Gruppe, das Kennenlernen der Innenstadt Saarlouis sowie GPS-gestütztes Abenteuer.

1. Station

N 49° 18.7 - -

E 006° 44.8 - -

Die ersten Koordinaten führen euch in einen evangelischen Pfarrgarten. Findet den verborgenen Schatz! ☺

2. Station

N 49° 18.859

E 006° 44.944

Dieser Brunnen ist ein Mahnmal des Holocausts. Hättet ihr es gewusst?

Ja

Nein

3. Station

N 49° 18.975

E 006° 45.016

Ihr seid an einem öffentlichen Gebäude der Stadt Saarlouis. Informiert euch beim Personal über Zukunftspläne der Stadt hinsichtlich Stadtentwicklung, Energiesparmaßnahmen und erneuerbaren Energien. Wie ist die Wasserqualität der Saar und welche Verbesserungsvorschläge liegen vor?

Notiert bitte die gewonnenen Antworten in Stichworten!

4. Station

N 49° 18.946

E 006° 45.053

Nächste Station: Witzischkeit ☺

Baut eine originelle Menschenpyramide und haltet diese Aktion mit einem Foto fest!

5. Station

N 49° 18.956

E 006° 45.074

Wie kam das Herz in diese Kirche? Überlegt euch hierzu gemeinsam eine unterhaltsame Geschichte. ☺

6. Station

N 49° 18.931

E 006° 45.226

Woher stammt der Begriff Canisianum? Nur eine Antwort ist richtig:

1. Von einer Unterart des Mitteleuropäischen Chamäleons?
2. Von einem Hundezwinger?
3. Von Petrus Canisius, einem Gegenreformer aus der Zeit der Postmoderne?

7. Station

N 49° 18.831

E 006° 45.171

Hier habt ihr Gelegenheit, etwas zu chillen. Sucht euch dazu ein Café eurer Wahl.

Tipp: Die besten Plätze sind meist die im Halbschatten.

8. Station

N 49° 18.776

E 006° 45.252

Relief: Fotografiert den himmlischen und höllischen Boten, aber Vorsicht! Letzteren bitte nicht provozieren!

9. Station

N 49° 18.514

E 006° 45.480

Eine Sonnenuhr, ringförmig umgeben von alten Steinen. Zu lesen ist eine Lyrik von einem jüdischen Schriftsteller mit dem Namen Erich Fried. Was geht euch durch den Kopf, beim Lesen dieser Zeilen?

10. Station

N 49° 18.635

E 006° 45.373

Auf dem Grabmal seht ihr das Bild des Zirkusjungen Anton Mark. Was war der Grund seines Verscheidens?

11. Station

N 49° 18.828

E 006° 45.104

Findet den Laden vom Verein La Tienda. Was heißt la tienda übersetzt vom Spanischen ins Deutsche? Informiert euch über ein Produkt eurer Wahl hinsichtlich

seiner Geschichte, seinen Menschen und ihrer Herkunft. Fragt darüber hinaus, was speziell bei dieser Ware den fairen Handel ausmacht.

12. Station

N 49° 18.915

E 006° 44.683

Die Festungsstadt Saarlouis ist 1815 nach der Niederlage von Napoleon in Waterloo an Preußen zurück gefallen.

Im Zuge dessen wurde vereinbart, dass am Morgen des 1. Dezember 1815 die französischen Truppen die Festung verlassen und dass eine Stunde später die preußischen Truppen einrücken sollten.

Die preußischen Truppensoldaten staunten nicht schlecht, als sie den französischen wachhabenden Soldaten Lacroix auf der Vauban-Insel entdeckten. Lacroix leistete als einziger auf der Insel weiter treu seinen Wachdienst.

Erfindet eine Geschichte, wie es dazu kam, dass Lacroix – der vergessene Soldat – sich noch auf der Insel befand und was mit ihm geschehen ist, als die Preußen einrückten.

13. Station

N 49° 18.995

E 006° 44698

Der Geist des toten Baumes: Wie könnte der Baum vor seiner Fällung ausgesehen haben? Stellt euch dazu allesamt auf den Baumstumpf und bildet gemeinsam einen Stamm mit euren Körpern sowie Äste aus euren Armen. Verewigt diese Szene mit einem Foto ☺

Im Anschluss eurer Rundreise treffen wir uns alle wieder am Stadtbrunnen.

Vielen herzlichen Dank für eure Teilnahme. Wir hoffen, ihr hattet eine schöne Zeit in der Innenstadt von Saarlouis.

Eure Gruppenleiter_____

Legende

- 1. Station: Pfarrgarten des ev. Gemeindezentrums SLS**
- 2. Station: Mahnmal zu Gedenken an den Holocaust**
- 3. Station: Rathaus**
- 4. Station: Stadtbrunnen**
- 5. Station: Herz in der katholischen Kirche**
- 6. Station: Das Canisianum**
- 7. Station: Saarlouiser Flaniermeile**
- 8. Station: Relief**
- 9. Station: Sonnenuhr**
- 10. Station: Der Zirkusjunge**
- 11. Station: La Tienda e.V. Weltladen**
- 12. Station: Statue von Lacroix, dem vergessenen Soldaten**
- 13. Station: Der Geist des toten Baumes → Baumstumpf mit Aktion**

4. City-Educaching Weiskirchen

Entstanden in Kooperation mit Frank Paqué, dem Gemeindepädagogen der Evangelischen Kirchengemeinde Merzig-Wadern. In diesem Zentrum entstehen immer wieder neue Geocachings und Educaching, weshalb auch hier nur eine Auswahl des breiten Angebots vorgenommen wurde.

Bildungsziele:

- Instrument zur Unterstützung von Teambildungsprozessen
- Stadterkundung / Heimatkunde

Cacheverlauf:

Die Durchführung erfolgt mittels Laufzettel. Sie enthalten Aufgaben und Koordinaten. Das Lösungsblatt ist den Betreuern vorbehalten. Notwendige Materialien sind Smartphones, GPS-Geräte und eine große Portion Unternehmungslust.

City-Educaching

WeIsKiRcHeN

Liebe Teams, viel Freude bei eurer Stadterkundung!

Ihr seid mit GPS-Geräten und Digitalkamera ausgerüstet. Bringt beides optimal zum Einsatz. Die Navis werden euch zu ausgewählten Orten lotsen, an denen ihr Bilder schießen könnt.

Setzt euch dabei mit auf's Bild! Ihr könnt aus ihnen später im Gemeindehaus, am PC, ein persönliches Erinnerungsalbum erstellen.

Im Vordergrund der Tour stehen Spaß in den Teams und das Erkunden der schönen Gemeinde Weiskirchen.

Station 1: Vor der Herberge

N 49° 33.453

E 006° 48.644

Könnt ihr alle mit den GPS-Geräten umgehen? Dann kann's losgehen! Findet als Erstes heraus, wofür Weiskirchen bekannt ist. Wisst ihr's? Wenn nicht, erkundigt euch ☺.

K _ _ _ _ t

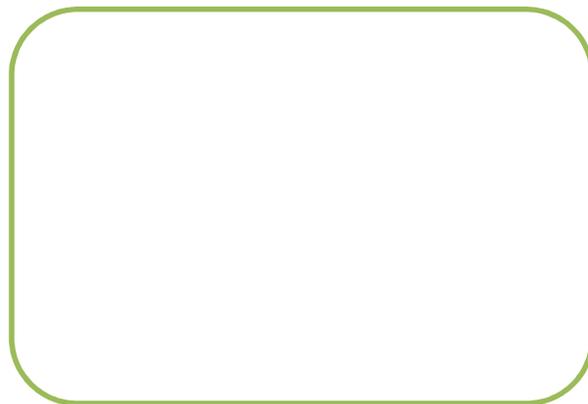
Station 2

N 49° 33.380

E 006° 49.186

Findet das H - - - d - - G - - - - -. Ziel erreicht? ☺

a) Dann geht hinein und skizziert den Goldfingerring aus Hügel III.



b) Macht ein Detailfoto vom historischen Schlagwerk.

Station 3: Mauer

N 49° 33.360

E 006° 49.245

Seht ihr den Spruch an der Mauer, so schreibt ihn hier auf:

Station 4: Infotafel zu Vogelarten

N 49° 33.469

E 006° 49.192

Ihr steht an einer Infotafel. Welche Vogelarten sind in diesem Weiher heimisch?

Station 5: Infotafel Frosch

N 49° 33.527

E 006° 49.105

Wie wird der Laich zum Frosch? Schaut dazu ebenfalls auf die Infotafel: 18 Buchstaben

F _ _ _ _ _ **m** _ _ _ _ _

Station 6: Hängegerüst

N 49° 33.458

E 006° 49.206

Hängt euch alle oder so viele wie möglich an das Hängegerüst und lasst davon ein Gruppenbild schießen!

Station 7: Museum

N 49° 33.311

E 006° 49.348

Ihr befindet euch vor dem Museum. Tretet ein und fragt nach einer Museumsführung.

Fotografiert euer schönstes Ausstellungsstück!

Station 8: Kneippanlage

N 49° 33.693

E 006° 48.084

Das beste zuletzt: Alle Stationen der Kneippanlage einmal durchlaufen und zum Beweis Fotos machen! ☺

Nach der Abkühlung geht's wieder zum Ausgangspunkt, der Jugendherberge, zurück. Viel Spaß! ☺

Eure Gruppenleiter _____

Legende

1. **Station: Jugendherberge**
Antwort: Heilklimatischer Kurort
2. **Station: Haus des Gastes**
3. **Station: Spruch an einer Mauer**
4. **Station: Informationstafel zu Vogelarten**
5. **Station: Informationstafel zu Froschmetamorphose**
6. **Station: Hängegerüst**
7. **Station: Museum**
8. **Station: Kneippanlage**

5. Evangelische Wege durch St. Johann

Prof. Dr. Joachim Conrad, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Püttlingen/Köln, bietet regelmäßig Stadtführungen zur evangelischen Geschichte der Stadt Saarbrücken an. Es werden evangelische Bauwerke und Orte in den Blick genommen, die Überraschendes zu erzählen haben und viele spannende Eindrücke hinterlassen. Daran angelehnt ist dieses, auf Jugendgruppen ausgerichtete Educaching entstanden.

Bildungsziele:

- Vertiefung des Wissens um die evangelische Geschichte Saarbrückens
- Instrument zur Unterstützung von Teambildungsprozessen in den evangelischen Kirchengemeinden
- Ökumenische Veranstaltung zwischen den christlichen Konfessionen bei entsprechender Durchmischung der Teams
- Interreligiöse Begegnung zwischen Christen, Juden, Muslimen, bei entsprechender Durchmischung der Teams

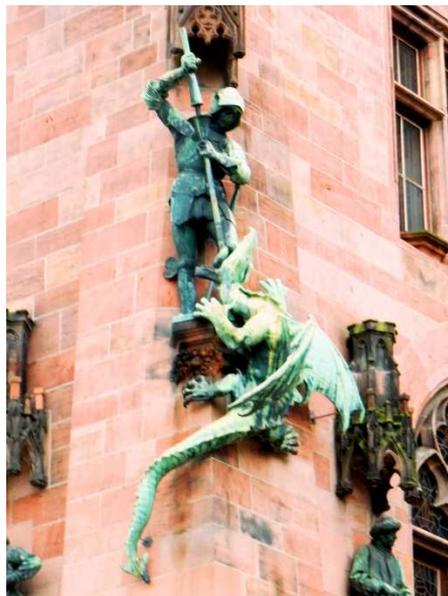
Cacheverlauf:

Bis auf die GPS-Geräte und Smartphones, um Fotos zu schießen, sind alle notwendigen Materialien zur Durchführung des Educachings ausgearbeitet und diesem Kapitel angefügt. Zum Einsatz kommt ein Laufzettel. Sie beinhalten Aufgaben und Koordinaten. Werden die Teams von Betreuern begleitet, erhalten diese das Lösungsblatt.

Evangelische Wege durch St. Johann

Die einzelnen Stationen mit den dazugehörigen Navigationskoordinaten

(Schriftart **Schwabacher Buchdruck**, aus der Zeit um Martin Luther)



Skulptur „Georg der Drachentöter“ am Saarbrücker Rathaus

Liebe Freundinnen und Freunde des Educachings,

Auf dieser Entdeckungstour werdet ihr einiges über die evangelische Geschichte der Saarbrücker Innenstadt erfahren. Die Teilnahme an dieser Exkursion erfordert ein GPS-Gerät, eine Digitalkamera und eine gute Portion Neugierde.

Die Navis werden euch zu ausgewählten evangelischen Orten lotsen, wo erkenntnisreiche und unterhaltsame Aufgaben auf euch warten.

Viel Freude damit!

Prof. Dr. Joachim Conrad

Dipl. Soz.-päd./Soz.-arb. Filip Pletto (Jugendbildungsreferent der aej saar)

1. Station

N 49° 13.911

E 006° 59.764



In der Frühneuzeit wurden die Städte Saarbrücken und St. Johann in viele Kriege verwickelt und mehrfach belagert. Die schlimmsten Auseinandersetzungen waren in den sogenannten Reunionskriegen nach dem Dreißigjährigen Krieg, wo sich die evangelische Stadt St. Johann gegen das französische Königstum behaupten musste.

Versucht die Reste des Wehrbaus in ein stimmungsvolles Motiv zu bringen. (etwa Schlachtszene oder Versöhnungsszene)

2. Station

N 49° 13.926

E 006° 59.718



Die Tordurchfahrten aller drei Stadttore von St. Johann sind auffällig gekennzeichnet. Am Saartor wird verraten, wann die Tortürme niedergeworfen wurden.

Sucht das Schild und haltet das Jahr fest: _ _ _ _

3. Station

N 49° 13.995

E 006° 59.762



Nach Plänen des Generalbaudirektors Friedrich Joachim Stengel wurde der prachvolle Brunnen in der Mitte des 18. Jhds. erbaut. Fragt alte St. Johanner (höflich), wie oft der Brunnen versetzt wurde, bis er wieder auf seinem Originalplatz zu stehen kam.

Antwort: ___ X

4. Station



Wendet euch vom Brunnen in Richtung Mainzer Straße und entdeckt das große grüne Tor in einem Barockpalais linkerhand. Darauf sind Symbole der Freimaurerloge abgebildet, die Fürst Ludwig mit der Kaufmannschaft gegründet hat. Ihre fünf Grundideale sind **Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität**, die durch praktische Einübung im Alltag gelebt werden. Zahlreiche Vertreter des protestantischen Adels und auch des Bürgertums waren Mitglieder von Freimaurerlogen.

**Seid so frei und verleiht eurer Gruppe ein eigenes
Freimauersymbol:**



5. Station

N 49° 13.931

E 006° 59.851



**Immer noch in Richtung Mainzer Straße unter-
wegs findet sich rechterhand ein Eckhaus, das ei-
ne spanische Bodega beherbergt mit einem hüb-
schen Kunsthaus. Betrachtet euch die Giebelfas-
sade. Auf dem hölzernen Fensterrahmen ist eine
Jahreszahl lesbar.**

a) Wie lautet sie? _____

b) Welche Haushälfte ist älter? Fragt dazu Passanten oder ratet einfach mal ☺
(linke Haushälfte barocker Stil, rechts im Stil der Renaissance).

linke Seite

rechte Seite

6. Station

N 49° 13.914

E 006° 59.926

Ihr seid schließlich in jener besagten und für ihr schillerndes Nachtleben berühmte Kulturmeile angekommen. Wie heißt die Straße und wo führt sie folgerichtig hin?

Nach: _____ ... ist die Rache, spricht der Herr ☺

7. Station

N 49° 13.975

E 006° 59.879



Die heutige katholische Kirche hat den Rang einer Basilika minor und war zeitweilig evangelisch. Vor ihr stand an gleicher Stelle eine Kapelle, die im Zeitalter der Gegenreformation, während der Kriege Ludwigs XIV. im 17. Jhd., wieder katholisch wurde.

Das Portal unter dem Giebel von Ernst Alt stellt das Leben Johannes des Täufers und Jesus Christus nebeneinander dar.

a) Versucht die zentralen – parallelen – Ereignisse zu Johannes dem Täufer und Jesus Christus den Szenen des Portals in der nachfolgenden Tabelle zuzuordnen.

Johannes der Täufer	Jesus Christus
	
	
	
	
	

b) Was bedeuten die Hände am Handlauf links und rechts des Portals?

Wenn ihr durch das Seitenportal in die Kirche geht (respektiert bitte durch Ruhe die Beter), dann sucht den Basilikaschirm in der Kirche. Auf ihm obenauf sitzt eine berühmte Figur, die euch an Rom und seine Gründungsgeschichte erinnert.

c) Um welche Figur handelt es sich? _____

8. Station

N 49° 14.163

E 006° 59.784



Die evangelische Johanneskirche ist das Ergebnis eines Preisausschreibens, einen passenden Kirchbau zum Rathaus zu errichten. Beide Bauwerke wurden um 1900 erbaut und bilden gemeinsam ein Machttandem im Stadtteil St. Johann.

Heute sind in der Johanniskirche verschiedene Einrichtungen/Projekte untergebracht.

Versucht herauszufinden, was es da alles gibt. (Die Kirche ist relativ häufig geöffnet.)

- _____
- _____
- _____
- _____

9. Station

N 49° 14.096

E 006°59.808

Der Erbauer dieser Architektur war Georg von Hauberrisser. Er ist Namensvetter der wohl prächtigsten Kupferskulptur dieses Bauwerks, Georgs des Drachentöters (um 300 n.Chr.). Der heilige Georg ist im Oströmischen Reich von Konstantinopel/Byzanz (heutiges Istanbul) als Märtyrer in die Geschichte des Christentums eingegangen, da er in der Zeit der Christenverfolgung auch unter Folter gegen die Diskriminierung von Christen protestierte. Durch die mittelalterlichen Kreuzzüge verbreitete sich seine Geschichte abgewandelt. Nunmehr wird er als Drachenkämpfer mit (abgebrochener) Lanze, Schwert und Schild dargestellt, als Schutzpatron der Kreuzritter stilisiert. Es ist anzunehmen, dass die Darstellung des Drachenkämpfers sinnbildlich als Bezwinger des Bösen gemeint war.

„Dabei dokumentiert der Wandel der Verehrung Georgs vom passiven, schmerzleidenden Märtyrer zum Patron der Kriegersleute den entsprechenden Wandel des Christentums von einer pazifistischen Religion zur (einer) Religion der Kreuzzüge.“ (Wikipedia, 01.06.2011)

Informiert euch, zu welchen Tageszeiten das Glockenspiel stattfindet!

10. Station

N 49° 14.212

E 006° 59.764

Woran erkenne ich, dass es die Synagoge ist, vor der ich stehe? _____

Neben dem Symbol, das wir suchen, befindet sich über dem Portal eine hebräische Inschrift, die folgendermaßen ausgesprochen wird:

jehi schem adonaj meworach me-ata we-ad olam

Die Übersetzung lautet: Hier wohnt der Name des Herrn, gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Versucht die hebräischen Zeichen nachzuzeichnen, aber achtet darauf:

Es geht von rechts nach links.

11. Station

N 49° 14.223

E 006° 59.686

Der Standort der alten Synagoge ist durch eine Bronzetafel (Achtung: Im ersten Geschoss eines Gebäudes) und durch eine Informationstafel gekennzeichnet.

Sucht die Bronzetafel und stellt auf der Informationstafel a-tens fest, wann die Synagoge zerstört wurde und b-tens, durch welche bauliche Besonderheit sie im Stadtbild aufgefallen ist.

a) _____

b) _____

Im Anschluss eurer evangelischen Rundreise treffen wir uns alle vor dem Hauptbahnhof.

Wir hoffen, ihr hattet eine heitere und erkenntnisreiche Zeit in Saarbrückens evangelisch geprägtem Stadtkern.

Vielen herzlichen Dank für eure Teilnahme.

Eure GruppenleiterInnen _____

Das Rathaus wurde von Georg von Hauberrisser (wie in München und Wien) gebaut.

1. Alte Stadtmauer (Bastion)
Inszenierung
2. Stadttor (Brückenauslauf der Saar)
anno 1810
3. Marktbrunnen St. Johann
2x
4. Grünes Tor mit Symbolen
Gestaltung eines eigenen Symbols
5. Doppelhaus mit jeweils zur Hälfte aus unterschiedlichen Baustilen
1688
6. Mainzer Straße
Mainz
7. Portal katholische Basilika St. Johann
a)

Johannes der Täufer Jesus von Nazareth

Enthauptung des Johannes	Kreuzigung Jesu
Salome´s Tanz vor Herodes	Jesus im Garten Gezehmaneh
Predigender Johannes in der Wüste	Jesus und seine Jünger
Schwangerschaft von Elisabeth	Taufe Jesu durch Johannes
Verkündigung der Schwangerschaft von Elisabeth durch Erzengel Gabriel	Verkündigung der unbefleckten Empfängnis von Maria durch Erzengel Gabriel

b) Vollständiges Leben des Menschen, bestehend aus den vier Stadien: Kindheit, Jugend, Erwachsenen- und Greisenalter.

c) der Kapitolinische Wolf

8. Johanniskirche
- Stadtkirche; - Kircheneintrittsstelle; - Events; - ...
9. Rathaus
tägliches Glockenspiel / 15:15 Uhr und 19:19 Uhr
10. Neue Synagoge
Davidstern
11. Alte Synagoge
a) Novemberpogrom 1938
b) Mächtige Kuppel

Zu Aufgabe 7a

- Portal katholische Basilika St. Johann -



Aufgabenstellung:

Versucht, die nachfolgenden biblischen Ereignisse den Szenen des Portals der Basilika St. Johann zuzuordnen.

Herangehensweise:

Ein Teilnehmer der Gruppe liest die Bibelgeschichten laut vor, die Anderen vergleichen sie mit den Szenen des Portals und tragen ihre Ergebnisse in die dafür vorgesehene Tabelle ein.

Schwangerschaft der Elisabeth (Mutter von Johannes)

In der gesuchten Szene steht Elisabeth (Mutter von Johannes) neben der viel jüngeren Maria (Mutter von Jesus), und ist mit Johannes hoch schwanger.

Dessen Vater Zacharias ist auf dem Relief nicht zu sehen. Wusstet ihr, dass Johannes ein halbes Jahr älter ist als Jesus und mit Jesus verwandt war?

Verkündigung der Schwangerschaft von Elisabeths (Mutter von Johannes)

Johannes war Sohn der Elisabeth und des Zacharias, er wurde nach der Überlieferung ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Der schon alte Priester Zacharias, dessen Ehe lange kinderlos war, opferte im Tempel und erhielt durch den Erzengel Gabriel die Verheißung, dass ihm ein Sohn geboren werde.

Zacharias zweifelte, bat um ein Zeichen und wurde vom Engel mit Stummheit geschlagen.

Predigender Johannes

Johannes, dargestellt mit zwei seiner Anhänger, predigt in der gesuchten Szene:

Tut Buße, denn das Reich Gottes ist nahe!

Er führte ein betont enthaltsames Leben und soll sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt haben.

Enthauptung Johannes

(24) Salome ging hinaus und fragte ihre Mutter: Was soll ich mir wünschen? Herodias antwortete: Den Kopf des Täufers Johannes. (25) Da lief das Mädchen zum König hinein und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schale den Kopf des Täufers Johannes bringen lässt.

Mk 6, 24 - 25

Kreuzigung Jesu Christi

Sie nahmen Jesus und führten ihn hinweg. Er trug sein Kreuz selbst hinaus zum Richtplatz. Als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Cyrene, der vom Felde kam, und luden ihm das Kreuz auf, damit er es Jesus nachtrage. Es folgte ihm eine große Menge des Volkes und viele Frauen, die über ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sprach: „Ihr Töchter Jerusalems, weint nicht über mich! Weint vielmehr über euch selbst und über eure Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, da wird man zu den Bergen sagen: „Fallt über uns!“ und zu den Hügeln: „Bedeckt uns!“ Es wurden aber auch noch zwei Verbrecher mit ihm zur Hinrichtung geführt. Als sie an den Platz kamen, kreuzigten sie dort ihn und die Verbrecher, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. Jesus aber sprach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Verkündigung der Schwangerschaft von Maria

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: "Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir." Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: "Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.

Die Anrede des Engels wurde zum Beginn des bekannten Gebets:

Ave Maria - „Gegrüßet seist Du, Maria“.

Verkündigung im Lukasevangelium

Jesus beruft seine Jünger

Insgesamt besaß Jesus zwölf Jünger, wobei in der gesuchten Szene lediglich zwei von ihnen abgebildet sind.

Die Namen der Apostel lauten:

Andreas	Bartholomäus
Jakobus der Älteste	Jakobus der Jüngste
Johannes, Sohn des Zebedäus	Judas Ischariot
Matthäus	Petrus
Philippus	Simon
Thaddäus	Thomas

Jesus im Garten Gezemaneh

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete.

(...) Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!

(...) Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!

(...) Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

Matthäus 26,36ff.

Tanzende Salome

(17) Herodes hatte nämlich Johannes festnehmen lassen. Schuld daran war Herodias, die Frau seines Bruders Philippus, die er geheiratet hatte. (18) Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Du hattest nicht das Recht, die Frau deines Bruders zur Frau zu nehmen.

(19) Herodias verzieh ihm das nicht und wollte ihn töten lassen. Sie konnte ihren Plan aber nicht durchsetzen, (20) denn Herodes fürchtete sich vor Johannes, weil er wusste, dass dieser ein gerechter und heiliger Mann war. Darum schützte er ihn. Sooft er mit ihm sprach, wurde er unruhig und ratlos, und doch hörte er ihm gern zu. (21) eines Tages ergab sich für Herodias eine günstige Gelegenheit. An seinem Geburtstag lud Herodes seine Hofbeamten und Offiziere zusammen mit den vornehmsten Bürgern von Galiläa zu

einem Festmahl ein. (22) Da kam die Tochter der Herodias und tanzte und sie gefiel dem Herodes und seinen Gästen so sehr, dass der König zu ihr sagte: Wünsch dir, was du willst; ich werde es dir geben. (23) Er schwor ihr sogar: Was du auch von mir verlangst, ich will es dir geben, und wenn es die Hälfte meines Reiches wäre.

MK 6, 17 - 23

Johannes tauft Jesus

Johannes ist der erste, der die Taufe ins Christentum eingeführt hat. Er erhielt deshalb auch den Beinamen der Täufer. Johannes vollzog die Taufe im Wasser des Jordan, sie war mit einem Sündenbekenntnis und mit der Umkehr (Buße) verbunden.

Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen. Auf dem Relief wirkt Johannes viel älter als Jesus, obwohl er der Quelle nach ein halbes Jahr älter ist als Jesus.

6. Blies – Aktion Wasserleben

Entstanden ist dieses Natur-Educaching in Kooperation mit den Kollegen der Teestube Ottweiler, des Teams Katja Scherer, Ursula Jacobi, Katrin Polzin und Andreas Merten.

Bildungsziele:

- Aktiver Umweltschutz
- Entdeckung der naturbelassenen Umwelt im eigenen sozialen Raum

Cacheverlauf:

Zur Durchführung wird der im Kapitel angefügte Laufzettel verteilt. Er enthält sowohl Aufgaben als auch Koordinaten. Das Lösungsblatt geht an die Betreuer.

EDUCACHING AKTION WASSERLEBEN

Du bist abenteuerlustig, kreativ, neugierig auf Unbekanntes und hast Spaß daran Abenteuer in der Natur zu erleben?

Dann ist das hier genau das Richtige für Dich!

Suche im Team mit Hilfe von Koordinaten und GPS-Geräten einen behutsamen Weg durch die Natur und erfülle dabei verschiedene Aufgaben und Rätsel rund um das Thema Wasser.

Am Ende dieser Expedition erwartet auch ein sagenhafter Schatz!

-----Und los geht's!-----

Station 1

N 49° 24.201

E 007° 09.819

Aufgabe: Säuberungs-Aktion

Welches Team schafft es, innerhalb von 3 Minuten die meisten Müllteile zu sammeln?

Der Betreuer oder die Betreuerin hält die Mülltüte des jeweiligen Teams auf und zählt mit.

Die einzige Gewinnerin dieser Runde ist am Ende eure Blies ☺



Station 2

N 49° 24.118

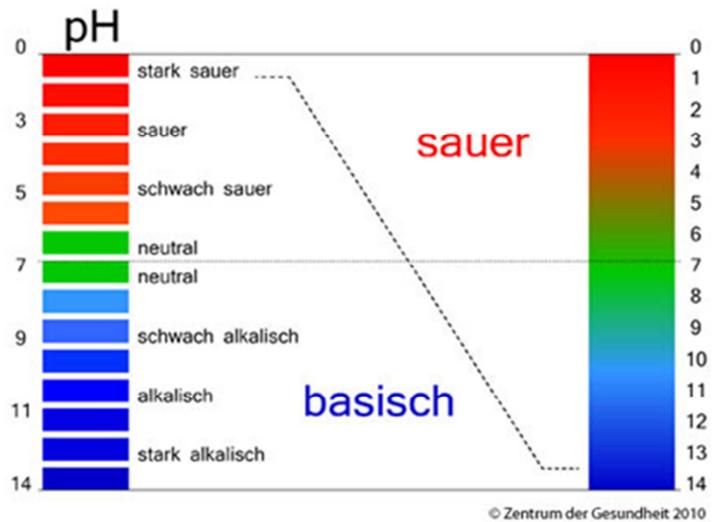
E 007° 09.840

Aufgabe: Der pH-Wert

Den Pylonen entlang laufen und am Ufer eine Messung des pH-Werts vornehmen.

Zum Vergleich seht ihr einige Stoffe und ihren pH-Wert
(=Kraft/Wasserstoff):

Stoff	pH-Wert
Salzsäure 3,5 %	0
Magensäure	1
Cola	3
Essig	3
Bier	5
Blut	7,4
Waschmittellösung	10
Natronlauge 3 %	14



Tragt bitte das genaue Messdatum ein.

pH-Wert der Blies: _____

Station 3

N 49° 23.967

E 007° 10.010

Jedes Team teilt sich nun zwei Aufgaben:

1. Der Floßbau

Die Äste für das Floß sollten ungefähr 2,5 bis 4 cm stark sein. Sie müssen nicht perfekt gerade sein und auch nicht besonders schön aussehen.

Dazu werden die Äste auf eine gleiche Länge von ungefähr 20 cm gebrochen.



Dann könnt ihr gemeinsam die Schnur um die Hölzer binden. Wenn die miteinander verbundenen Stöcke hin und her wackeln stabilisiert diese mit einem dünnen Querholz.

Als nächstes ist der Mast an der Reihe. Dafür nehmt ihr den mittleren Maststock und schiebt ihn in die Mitte vom den zwischen die Stöcke und befestigt ihn ebenfalls mit einer Schnur.

Natürlich könnt ihr euch auch eine eigene Bauweise überlegen ☺

2. Brief über die Konfizeit

Pro Gruppe wird ein Brief darüber geschrieben, wie ihr eure Konfirmation erlebt habt. Schildert eure schönen Erfahrungen aus dieser Zeit.

Befestigt den Brief an das Floß und tragt es zur nächsten Station.



Station 4

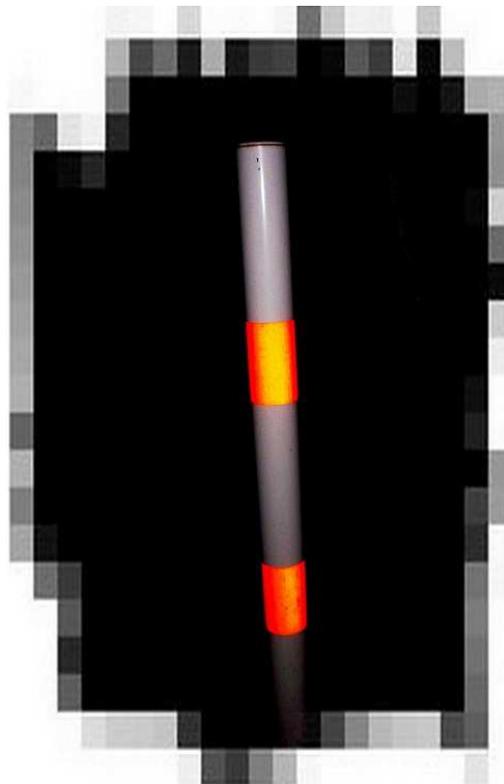
N 49° 23.835

E 007° 10.110

Aufgabe:

Auf der Höhe des Pollers:

Hier werden Flöße zu Wasser gelassen.



Nun beantwortet noch die folgenden zwei Fragen.

Nachdem ihr sie beantwortet habt, findet
ihr die Lösungen bei der nächsten Station.

1. Welche dieser Fische leben in der Blies?

Bitte ankreuzen!

- Bachforelle
- Mühlkoppe
- Elritze
- Bachschmerle
- Äschen
- Karpfen
- Störe
- Waller
- Hecht
- Zander
- Nasen
- Barben
- Rotaugen
- Rotfedern
- Brassen
- Schneider
- Moderlieschen
- Döbel
- Barsche

(Nase (*Chondrostoma nasus*))



Die Blies ist ein Nebenfluss der Saar. Sie entspringt bei Tholey und mündet in Saargemünd in die Saar.

2. Wie lang ist sie?

Antwort: _____ km

Station 5

N 49° 23.618

E 007° 10.219

Aufgabe: Und nun findet die richtigen Lösungen!

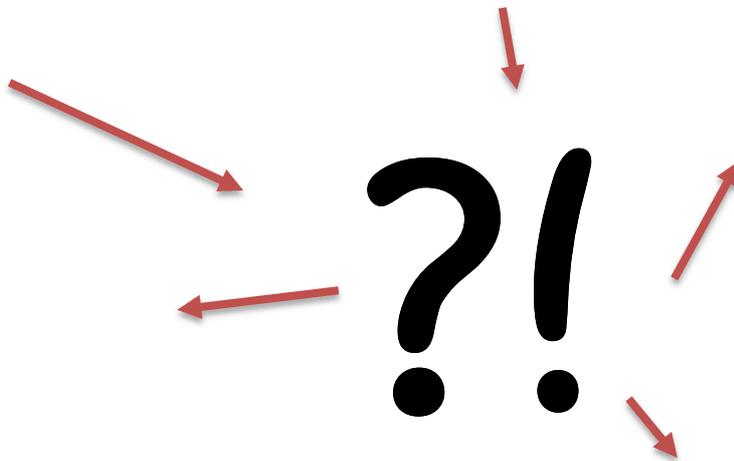
Vielleicht habt ihr es ja richtig gewusst ...

... oder habt gut geschätzt ☺



Station 6

Und hier erwartet euch der langersehnte Blies-Schatz o_O



Achtung: Nur für BetreuerInnen!

Antworten, die bei Station 5 zu finden sind,

zzgl. der Koordinaten für die letzte Station:

Frage 1: Welche dieser aufgelisteten Fische leben in der Blies?

Antwort: alle

Frage 2: Die Blies ist ein Nebenfluss der Saar. Sie entspringt bei Tholey und mündet in Saargemünd in die Saar. Wie lang ist sie?

Antwort: 100 km

Koordinaten: N 49° 24.249, E 007° 09.453

Materialien

- 1 Rolle Mülltüten
- Gummihandschuhe
- Gummistiefel
- Schere und Wolle
- Papier und Kugelschreiber
- PH-Wert Teststreifen
- GPS-Geräte

Zur letzten Station

Als Bliesschatz wird den Teilnehmenden zunächst ein Glas Wasser offeriert, um sodann den Scherz aufzulösen und die Süßigkeiten, das Eis und die süßen Getränke bereit zu stellen.

7. Kirchentags-Educaching

Entwickelt aus dem Referat des Jugendbildungsreferenten Filip Pletto, für den Stand der aej saar, im Zentrum der Jugend, des Evangelischen Kirchentags Hamburg 2013.

Dieser Event-Cache zum ausgerufenen Motto des Kirchentags „Soviel Du brauchst“ war Teil des Gesamtangebots der aej saar, bestehend aus Chillout-Zonen, solarbetriebenen Handyladestationen sowie Ausstellungen und Informationen zur evangelischen Jugendarbeit im Saarland.

Die im Einzelnen behandelten Feinthemen des Kirchentags-Educaching, nämlich „Fitness und Schönheit“, „Schein und Sein“, „Ernährung und Gesundheit“, „Familie, Freundschaft und Liebe“, „Facebook und Kommunikation“, „Glaube und Gott“, „Engagement und Lebensplanung“, „Träume und Realität“ sowie „Ausbildung und Druck“ werden auch weiterhin an Aktualität und Brisanz nichts einbüßen. Daher lassen sich die darin enthaltenen Einheiten in Educachings mit ähnlichem Themenbezug gut einbauen.

Cacheverlauf:

Die Teams gelangen mit der ersten Koordinate N: und E: zur ersten Station. Am Bestimmungsort angekommen befindet sich ein Cache mit den Aufgaben und den nächsten Koordinaten für den nächsten Cache. Der Vorgang wiederholt sich bis zum Abschlusscache.

8. Schöpfungs-Educaching

Das Schöpfungs-Educaching wurde in Kooperation mit dem Kirchenkreis Saarwest und der evangelischen Kirchengemeinde Ludweiler entwickelt. Maßgeblich daran beteiligt waren Pfarrerin Inge Wiehle und die Gemeindepädagogin Annette Kaufmann.

Es behandelt die sieben Tage der Schöpfung und versieht sie mit Aufgaben, die unter freiem Himmel und durch mehrere Teams von Jugendlichen durchgeführt werden.

Sind die Aufgaben erfolgreich gelöst, können die daraus entstandenen Fotos für eine anschließende Präsentation in der Gemeinde genutzt werden.

Cacheverlauf:

Zur Durchführung erhalten die Teams ein Koordinatenblatt mit sieben Koordinaten, die zu sieben aufeinander aufbauende Caches führen, den sieben Schöpfungs-Tagen.

An jeder Station verbirgt sich eine schmuckhaft ausgestaltete Karte mit Vorder- und Rückseite. Während sich auf der Vorderseite der Bibeltext zum entsprechenden Schöpfungstag befindet, steht auf der Rückseite die dazu passende Aufgabenstellung.

Die Aufgaben lassen sich am besten durch Rückbezug auf die Bibelstellen lösen und können daher kaum übersprungen werden.

Die einzelnen Kärtchen enthalten nach Zahlen geordnete Satzfragmente. Werden diese zusammengeführt, ergibt sich folgendes indianisches Sprichwort, das den Teilnehmenden nach Abschluss des Educachings, in der Form eines Kärtchens, mitgegeben wird.

*Wir haben die Erde nicht von unseren
Eltern geerbt, sondern von unseren
Kindern geliehen.*

Indianisches Sprichwort

Tag 1: Vorderseite

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde Tohuwabohu, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.

Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.

Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

Tag 1: Rückseite

Unsere Erde sah nicht immer so aus wie jetzt. Sie entwickelte sich erst im Laufe der Zeit. Ihr tatsächliches Alter wird auf 4,54 Milliarden Jahre geschätzt.

Am Anfang war also ein Tohuwabohu, nämlich das reinste Chaos, als Zustand absoluter Unordnung.

Aufgabe:

a) Wann hattet ihr zuletzt ein solches Durcheinander in eurem Zimmer?
(→ Scherzfrage ☺)

b) Macht ein kreatives Foto, auf dem nichts Geordnetes mehr zu erkennen ist!

die Erde (2)

Tag 2: Vorderseite

Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheide zwischen den Wassern.

Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste.

Und es geschah so.

Und Gott nannte die Feste Himmel.

Tag 2: Rückseite

Am zweiten Schöpfungstag erschafft Gott also unter den ersten wärmenden Sonnenstrahlen den Himmel und die Wolken. Sie sind Wasser im Himmel, das vom Wasser auf der Erde verdunstet ist.

Aufgabe:

Lernt den Text auf der Rückseite auswendig und tragt es, entweder gemeinsam oder jeder einzelne dem Gruppenleiter vor.

(7)
gerbt, sondern

3. Tag: Vorderseite

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so.

Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.

Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, dass Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte trage in denen ihr Samen ist. Und es geschah so.

Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jeder nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Tag 3: Rückseite

Am dritten Tag schuf Gott Pflanzen. Eine große Artenvielfalt ist auf der Erde zu bewundern. Die meisten davon sind uns bekannt.

Aufgabe:

- a) Macht eine Großaufnahme von einer Pflanze eurer Wahl!
- b) Identifiziert 3 Bäume!

nicht von (3)

Tag 4: Vorderseite

Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf Erden. Und es geschah so.

Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.

Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis.

Und Gott sah, dass es gut war. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

4. Tag: Rückseite

In Anlehnung an den vierten Schöpfungstag:

Formiert euch als Gruppe zu Sonne, Mond und Sterne und lasst davon ein Foto schießen!

Wir haben (1)

Tag 5: Vorderseite

Und Gott sprach: Es wimmele das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.

Und Gott schuf große Walfische und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.

Tag 5: Rückseite

Zur Aufgabe:

Legt mithilfe von Naturmaterialien ein Bodenbild zum
Thema Fische und Vögel

von unseren Kindern (5)

Tag 6: Vorderseite

Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.

Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes Schuf er ihn: und schuf sie als Mann und Frau.

Und Gott segnet sei uns sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

Aber alle Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag. So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

Tag 6: Rückseite

Gottes Botschaft an die Menschen lautet, die große Artenvielfalt auf unserer Erde zu bewahren, indem wir mit der Natur leben sollten, und nicht gegen sie.

Verschwenden einige Arten, kehren diese nie wieder zurück.

Daher sollten wir die Natur lieben und schätzen und nicht durch Umweltverschmutzung zerstören.

Zur Aufgabe:



geliehen. (6)

Symbolisiert dies mit einem Herzen. Jeweils zwei Personen bringen ihre Hände so zusammen, dass sie zusammen ein Herz bilden.

Tag 7: Vorderseite

Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.

Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wur-

Tag 7: Rückseite

unseren Eltern (4)

Die letzte Aufgabe:

Tut nun das, wozu der siebte Tag geschaffen wurde und macht ein gehilltes Bild davon 😊